

HOL DIR JETZT GIRLS DRIVE ALS GRATIS E-PAPER



GIRLS DRIVE

DAS KARRIEREMAGAZIN FÜR FRAUEN


KARRIERE IN DER BERATUNG

MIT ODER OHNE BWL-STUDIUM ZUM TRAUMBERUF CONSULTANT

WIR MACHEN UNS AUF ZU EINER SPANNENDEN REISE. ERSTER JOB? ERSTES GEHALT? ACH, LEBE DEINE TRÄUME! Z.B. IM SALAT-BUSINESS ... ODER ALS HEADHUNTERIN? WIE WÄR'S ALS CONSULTANT? AM ENDE HEISST ES „LESS STRESS“ UND ERST MAL MIT DEN MENTEES BÜFFELN. DANACH WISSEN WIR, WAS STARKE MÄNNER ÜBER STARKE FRAUEN DENKEN. EGAL MIT ODER OHNE CHICEN MINI COOPER S ;)

NO.9/SOMMER '15
SWITZERLAND CHF 0.00

 /girlsdrive

 /GirlswithDrive

12 FRAGEN AN



FOTO: DOMINIQUE ZAHND

SUSANNE LEUTENEGGER OBERHOLZER

CAROLINA MÜLLER-MÖHL'S 12 FRAGEN
AN ENGAGIERTE POLITIKERINNEN

Die 1948 geborene engagierte Baselbieter Politikerin hat eine breite berufliche und politische Erfahrung. Ihr politisches Engagement begann sie als „68erin“ in der Umwelt- und Frauenbewegung. Beruflich war die junge Ökonomin zuerst als Wirtschaftsredaktorin bei der „National-Zeitung“ und dann als Prokuristin in der Wirtschafts- und Konsumentenpolitik bei Coop Schweiz tätig. Von 1987 bis 1991 gehörte sie dem Nationalrat als Mitglied der POCH-Grünen an. Seit 1993 ist sie Mitglied bei der SP. In den frühen Neunzigerjahren schloss sie ihr Zweitstudium als Juristin mit anschließendem Anwaltspatent ab. Sie war dann zuerst Mitglied der Geschäftsleitung der Gewerkschaft Bau und Industrie und im Anschluss daran einige Jahre als Kantonsrichterin tätig.

1999 wurde die Rechtsanwältin und Nationalökonomin als Vertreterin des Kantons Basel-Landschaft in den Nationalrat gewählt. Derzeit präsidiert sie die Gerichtskommission von National- und Ständerat und die Delegation mit den Parlamenten von Österreich und des Fürstentums Liechtenstein. Sie ist Vizepräsidentin der Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK des Nationalrats und Mitglied der Rechtskommission. In der Region Basel ist sie Mitglied der regierungsrätlichen Kommission für Wirtschaftsförderung. Sie präsidiert den Verein Opferhilfe beider Basel, der insbesondere für die Umsetzung des eidgenössischen Opferhilfegesetzes zuständig ist, und sie ist Verwaltungsrätin der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel.

1. WAS WAR IHR TRAUMBERUF, ALS SIE KIND WAREN? Lokomotivführerin – klingt abgedroschen, trifft aber zu.

2. WAS WAR IHRE ERSTE POLITISCHE HANDLUNG – UND WANN? Ein Vortrag über das damals noch fehlende Frauenstimmrecht an der Bündner Kantonsschule.

3. WAS MÖGEN SIE AN DER SCHWEIZER POLITIK? Die Kleinräumigkeit, die den direkten Kontakt auf allen Staatsebenen sichert. Den Pragmatismus, der neben seiner Trägheit sehr rasche Anpassungen ermöglicht. Die Berge, die immer neue Erfahrungen und Erkenntnisse bringen.

4. MIT WELCHER BERÜHMTEN PERSÖNLICHKEIT (OB NOCH AM LEBEN ODER NICHT) WÜRDEN SIE GERNE ABENDESSEN UND WARUM? Rosa Luxemburg, weil sie als politische Frau für mich immer ein Fixpunkt war.

5. WAS WAR BISHER IHR GLÜCKLICHSTER TAG ALS POLITIKERIN? Wenn man in der Politik das Glück sucht, ist man am falschen Ort. Politik war für mich immer Kampf, Grosseinsatz und das berühmte Bohren dicker Bretter nach einem Zitat von Max Weber.

6. WAS SIND DIE VOR- UND NACHTEILE IHRES BERUFS? Ist Politikerin ein Beruf? Vorteile: Man kann sich gegen politische Missstände direkt selber engagieren und muss nicht stumm zu Hause die berühmte Faust im Sack ballen. Nachteile: Im Schweizer Milizparlament sind es die ungenügende administrative Unterstützung bei der Arbeit und die sehr ungleiche Mittelverteilung der verschiedenen Parteien.

7. WELCHE DREI PROBLEME SOLLTE DIE POLITIK UNVERZÜGLICH ANPACKEN? Die Verwirklichung des ökologischen Umbaus, die Durchsetzung der Rechte der Frauen in allen gesellschaftlichen Belangen, den Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit hier und weltweit.

8. WELCHE LÄNDER HABEN SIE BEREIT, DIE EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK HINTERLASSEN HABEN – UND WARUM? In den USA waren es die grossen Widersprüche: in der Gesellschaft, Politik und der Geografie. In Afrika hat einiges einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wie zum Beispiel das Licht, die Armut, die vom Kolonialismus hinterlassenen, schwer zu überwindenden Schäden, die Ausbeutung des an Rohstoffen so reichen Kontinents.

Viele Staaten in Europa beeindruckten mich sehr, da sie mir immer von Neuem den Reichtum unserer vielfältigen Kultur zeigten.

9. SIE HABEN EINEN WUNSCH FREI. WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE SCHWEIZ? Die Erkenntnis, dass die Schweiz nicht als reiche, abgeschottete Insel eine Zukunft hat, sondern nur als Staat, der in der Solidarität und im Austausch mit den anderen Staaten lebt und sich für die Weiterentwicklung Europas engagiert.

10. WAS INTERESSIERT UND BEWEGT DIE JUNGEN LEUTE VON HEUTE? Ich denke, es sind: die Sicherung einer lebenswerten Zukunft, Frieden und Gerechtigkeit.

11. WAS RATEN SIE DEM BERUFSNACHWUCHS? Das Wesentliche ist eine solide Ausbildung.

12. WELCHES BUCH LIEGT GERADE AUF IHREM NACHTTISCH? Geburtstagsgeschenke von Freundinnen: Tony Judt, Timothy Snyder: Nachdenken über das 20. Jahrhundert, Robert Seethaler: Ein ganzes Leben.



FOTO: JAN VOTH

CAROLINA MÜLLER-MÖHL

Präsidentin Müller-Möhl Group & Müller-Möhl Foundation

Die Investorin und Philanthropin fokussiert in ihrer Stiftung auf die Themen Bildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Standortförderung. Die Politologin versteht sich als engagierte Bürgerin, die die Entwicklung der Schweiz mitgestalten will. Die Interviewreihe mit Politikerinnen soll junge Frauen für Politik begeistern und sie dazu animieren, vermehrt an die Urne zu gehen. Denn die weibliche Stimme ist in der direkten Demokratie ausschlaggebend dafür, dass sich die Bedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern.